

ма - ла - я по - чка ма - ла, е - щемъ ся не вы - сна - ла.

Бодай ся когуть збудивъ,
Що мене рано збудивъ.
Малая почка мала,
Щемъ ся не выснала.

Причини Боже ночи
На мой чорный очи,
Причини у другую
На мене молодую.

Казала менѣ мати
Зелене жито жати,
А я жита не жала
Въ бороздоньцѣ лежала.

Казала менѣ мати
Съ хлопцями погуляти,
Погулай собѣ доню,
И тобѣ не бороною.

А я собѣ гуляю,
Якъ рыба по Дунаю,
Якъ рыба съ оконьями,
Я молода съ хлопцями.

Daß sich der Hahn doch mücht' zu Tode krähen,
Der mich so zeitlich aus dem Schlummer weckt!
Es ist die Nacht so kurz, so kurz,
Noch hab' ich mich nicht ausgeruht!

Oh, gäbe Gott der Nacht doch etwas zu
Für meine schwarzen Augen,
Gäb' er nur noch ein Stündchen zu
Für mich, die ich so jung noch bin.

Es hieß die Mutter mich
Das grüne Futter mähen,
Ich mähte aber nicht,
Ich ruhte in der Furche.

Es hieß die Mutter mich
Zum Tanz geh'n mit den Burschen,
„Tanz', tanz', mein Töchterlein,
Ich will es dir nicht wehr'n“.

Da tanzt' ich frisch drauf los,
Wie's Fischlein tanzt im Fluße,
Wie's Fischlein tanzt mit Freunden:
So mit den Burschen tanzt' ich, junge Maid!

Die akademischen Vereine Sojuz, Bukowyna und der ruthenische Bürgerverein Czitalnia mieszczanska pflegen mit Eifer und Erfolg den ruthenischen weltlichen Chorgesang.

Im Jahre 1862 wurde dank der rastlosen und unverdrossenen Thätigkeit des k. k. Notars Dr. Carl Wexler der Verein zur Förderung der Tonkunst in der Bukowina gegründet, der fünfzehn Jahre später sein eigenes Heim in der Landeshauptstadt (Kudolfsplatz) bezog. Der große Aufschwung musikalischen Strebens datirt aber erst vom Jahre 1874, als der Musikdirector Adalbert Grimaly die artistische Leitung des Vereines übernahm, welcher die Pforten dieses Kunsttempels der ernsten, klassischen Musik, den Tonschöpfungen berühmter Meister eröffnete und noch heute mit unermüdllichem Eifer auf die Pflege und